

# Anzeiger

für das Amt Britz-Chorin-Oderberg

7. Jahrgang

Britz, den 30. Oktober 2015

Ausgabe 10 | Woche 44

**Tafel im  
Kirchenschiff**



► SEITE 3

**Experimentiernachmittag  
für Familien in Kita**



► SEITE 5

**Keramikhütte  
zu Gast im Kloster Chorin**



► SEITE 8

## Heimatschilderungen – Gewachsenes und Gebautes

ZEICHNUNGEN, RADIERUNGEN, GRAFIK UND MALEREI VON BERND HÜBNER



Buchenwald (Ausschnitt), 2015, Bernd Hübner

» Der Britzer Bernd Hübner kann neben seiner Tätigkeit als Malermeister und Restaurator auch auf eine lange künstlerische Laufbahn verweisen und als Chronist seiner Region begriffen werden. So malte und zeichnete er schon als Jugendlicher und leitete als Erwachsener die „Märkischen Schmierfinken“, eine Laienkünstlergruppe, die sich schon zu DDR-Zeiten am

SVKE als Malzirkel gründete und noch heute besteht. Im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit und in einem Abendstudium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee beschäftigte er sich immer wieder mit unterschiedlichen Kunststilen und neuen künstlerischen Techniken.

*Fortsetzung auf Seite 2*

**In dieser Ausgabe: Lokales, Junges Leben, Kulturelles, Verein, Rathausinformationen**

## INHALT

### ↘ KULTURELLES

- Ausstellung Bernd Hübner .....2
- Kräuter- und Keramiktage  
im Kloster .....3
- Café Hier und Jetzt Chocolat .....3
- Wein-Weib-Gesang .....4
- Adventstage im Kloster .....4
- Weihnachtskonzert im Rathaussaal .....5

### ↘ JUNGES LEBEN

- Experimentiernachmittag .....5
- Dank Frau Novaczek .....5

### ↘ LOKALES

- Oderberger Wandkalender .....6
- 140 Jahre FF Oderberg .....6

### ↘ VEREINE

- Spitze-Arten.....7
- Britzer Senioren unternehmen  
Tagesfahrt nach Neuruppin.....7
- Tonarbeiten von Kindern auf den  
Kräuter- und Keramiktage.....8
- Man glaubt es kaum.....8

### ↘ RATHAUSINFORMATIONEN

- Sitzungstermine November 2015 .....9
- Einladung zum Sozialbeirat.....9
- Information des  
Einwohnermeldeamtes .....9
- Wohnungsgeberbescheinigung ..... 10
- Weihnachtseinladung..... 12
- Abschaffung Papiercontainer..... 12
- Abfallentsorgungstermine ..... 12
- Offene Ateliers ..... 13
- Veröffentlichung zu Altersjubiläen..... 13
- Korrektur zur Broschüre  
Bürgerinformation..... 13

## KULTURELLES

# Heimatschilderungen – Gewachsenes und Gebautes

ZEICHNUNGEN, RADIERUNGEN, GRAFIK UND MALEREI VON BERND HÜBNER

Fortsetzung von Seite 1



Feldmark bei Golzow, Mischtechnik, 2014, Bernd Hübner

In seiner Ausstellung „Heimatschilderungen – Gewachsenes und Gebautes“ im Infirmarium präsentiert der Künstler nun vom 28. November bis 16. Januar Ausschnitte seines langjährigen und vielschichtigen Schaffens: Die (Kultur-)landschaft der Schorfheide mit ihren prägenden Bauten, wie das Kloster Chorin und Motive, die ihm während seinen zahlreichen Erkundungen und Reisen begegneten.

Im Kloster Chorin ist Herr Hübner als Restaurator und Mitglied des Chorin Vereins e.V. seit Jahren sehr aktiv. Engagiert inspiriert er zudem regelmäßig

Schülerinnen und Schüler dazu, sich mit der Region und der Besonderheit der Choriner Architektur auseinanderzusetzen und künstlerisch zu reflektieren. So führt Bernd Hübner auch am 2. Adventssonntag, dem 6. Dezember ab 12 Uhr Kinder und Erwachsene in unterschiedliche Drucktechniken ein. Anschließend können die Besucher Weihnachtskarten und Geschenkanhänger nach eigenen Entwürfen drucken. Zur Vernissage am Samstag, den 28. November um 11 Uhr möchten wir Sie ganz herzlich einladen. Der Eintritt ist im Rahmen der Vernissage frei.

### IMPRESSUM

#### ANZEIGER FÜR DAS AMT BRITZ-CHORIN-ODERBERG

**Herausgeber, Druck und Verlag:**  
Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH,  
Panoramastraße 1, 10178 Berlin  
Telefon (030) 28 09 93 45, Fax (030) 28 09 94 06,  
E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

**Verantwortlich für den Gesamteinhalt:**  
Michael Buschner,  
Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH,  
Panoramastraße 1, 10178 Berlin  
Telefon (030) 28 09 93 45, Fax (030) 28 09 94 06,

**Anzeigenannahme:**  
Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH,  
Panoramastraße 1, 10178 Berlin,  
Telefon (030) 57 79 57 67

**Erscheinungsweise:**  
Der „Anzeiger für das Amt Britz-Chorin-Oderberg“ erscheint mindestens einmal monatlich mit einer Auflage von 5.000 Exemplaren und wird kostenlos an die erreichbaren Haushalte im Amtsbereich verteilt.

**Bezug:**  
Abonnements bzw. Nachbestellungen, auch außerhalb des genannten Verbreitungsgebietes, sind zum jeweils gültigen Abo- und Postbezugspreis beim Verlag möglich.

Die nächste Ausgabe erscheint am **27. November 2015**.  
Anzeigenschluss ist am **13. November 2015**.

# Kräuter- und Keramiktage fanden viel Anklang

LANGE KAFFEETAFEL IM KIRCHENSCHIFF DES KLOSTERS MIT KERAMIKARBEITEN GESTALTET

» Während der Kräuter- und Keramiktage am 3. und 4. Oktober gestalteten Keramiker mit ihren schönsten Arbeiten zum Thema „teatime“ eine 18 m lange Tafel im Kirchenschiff. Die Besucher und Facebook-Fans konnten darüber abstimmen, welches Gedeck prämiert werden sollte. Die Wahl fiel dieses Mal auf die Arbeit der Eberswalder Keramikerin Angelika Sowodenk, die seit 1990 ihre helle Gebrauchs- und Zierkeramik in ihrem Atelier im Kiefernweg 3 herstellt (Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung: Tel. (03334-23 90 97). Ihre Arbeiten waren u.a. auch bisher im Kunstverein Mühle, im Museum Eberswalde und im Rahmen der Landesgartenschau in Eberswalde zu sehen.

Insgesamt 3100 Besucher konnten sich bei spätsommerlichen Temperaturen auf dem Markt, bei Kräuterwanderungen mit Marina Denzer und dem



Vortrag von Regina Eichhorn zur Heilskraft von Pflanzen und Kräutern beraten lassen. 20 Keramiker verkauften handgefertigte Keramik und die Besucher konnten Kräuterspezialitäten, die Konzerte von Gunter Maria Nagel und dem Saxophonduo „WindWind“ und das Kapellenkonzert genießen. Die Mitglieder des Chorin-Vereins vermittelten die Bau(-Geschichte) des ehemaligen Klosters, Susanne Olbricht von Theaterfusion Berlin brachte Kindern den Herbst spielerisch näher und die Bildhauerin Sabine Heller erzählte den Ausstellungsbesuchern beim Künstlergespräch im

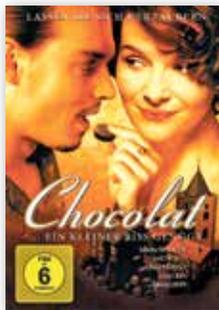
ehemaligen Infirmarium über die Entstehung ihrer keramischen Plastiken.

Die nächsten Kräuter- und Keramiktage finden vom 1. bis 3. Oktober 2016 statt. (Heil-)Kräuter stehen auch im Fokus der Führungen in der Umgebung des Klosters am 5. und 12. März 2016 um 14 Uhr und bei den Hildegard von Bingen-Tagen vom 22. bis 24. Mai 2016 in der Klosteranlage. Für die Teilnahme der Kräuter- und Keramiktage können sich Keramiker ab sofort unter [info@kloster-chorin.org](mailto:info@kloster-chorin.org) bis Anfang Mai 2016 bewerben. Eine Jury entscheidet wieder über die Teilnahme.

## „Chocolat“ – Kino & Abschied im Café Hier & Jetzt

LETZTE VORSTELLUNG AM 14. NOVEMBER IN ALTEN RÄUMLICHKEITEN

» Als letzte Veranstaltung in den alten Räumen feiern das Café Hier & Jetzt in Oderberg und seine Gäste Abschied mit Kino, Schokolade und Vorfreude auf das nächste Frühjahr, in dem das Café in wunderschönen neuen Räumen neu geboren wird und auch das Veranstaltungsprogramm erfrischt weitergeht – ein verführerischer Kinoabend mit dem bezaubernden Erwachsenen-Märchen *Chocolat*: In einem verschlafenen Städtchen in Frankreich im Jahr 1959 wird der ewig gleiche Alltag durch den unerwarteten Einzug der geheimnisvollen jungen Vianne (Juliette Binoche) und ihrer Tochter unterbrochen. Vianne eröffnet eine Chocolaterie – und das auch noch mitten in der Fastenzeit. Trotz anfänglicher Skepsis können sich die Dorfbewoh-



ner der verführerischen Wirkung der süßen Köstlichkeiten nicht entziehen, doch dies reizt vor allem den selbsternannten Sittenwächter der Stadt, den Bürgermeister Comte de Reynaud, der die Stadt mit strenger Hand regiert und seinen Einfluss durch Vianne geschwächt sieht. Er beginnt, gegen sie zu intrigieren, umso mehr, als sie sich mit einer Gruppe Zigeuner anfreundet, die in der Stadt gar nicht gern gesehen sind. Der Film lädt in unbeschwert warmherziger Manier ein, das Schöne und Gute – und Köstliche – zu genießen und erzählt auf einfache, liebevolle Weise ein Märchen für Erwachsene.

Die Vorstellung findet am Samstag, den 14. November um 20:30 Uhr statt, im Café Hier & Jetzt in der Berliner

Straße 21 in Oderberg. Der Eintritt kostet 4,50 Euro, mit Voranmeldung 3,- Euro. Karten können bei Café-Inhaberin Sabine Helmer unter 033369 / 899943 bestellt werden. Vor dem Film gibt es ab 19 Uhr ein wärmendes Abendessen mit schokoladigen Desserts – und nach dem Film darf, wer mag, den Abschied von den alten Café-Räumen mitfeiern, als entspanntes Zusammensein in Dankbarkeit und Vorfreude.

### INFO

Café Hier & Jetzt  
bis 15. November geöffnet  
Sa/So 12-18 Uhr  
Berliner Straße 21, 16248 Oderberg  
☎ 033369 / 899943  
☎ 0177 / 6526299  
[cafe-hier-und-jetzt@gmx.de](mailto:cafe-hier-und-jetzt@gmx.de)  
[www.cafe-hier-und-jetzt.de](http://www.cafe-hier-und-jetzt.de)

## Veranstaltungen in der Vorweihnachtszeit

VORSCHAU AUF ADVENTSSONNTAGE UND NEUJAHRSKONZERT IM KLOSTER CHORIN

» An den Adventssonntagen lädt das festlich beleuchtete Baudenkmal Kinder und Erwachsene ein, sich in aller Ruhe mit einem Kulturprogramm auf die Feiertage vorzubereiten. Zur Einstimmung auf die Adventszeit können Kinder und Erwachsene am ersten Adventssonntag (29. November) wieder unter der Anleitung einer Floristin einen Adventskranz mit Tannengrün aus den Choriner Wäldern binden, Stollen vom Bäcker Schreiber aus Angermünde probieren und ein weihnachtliches Puppentheaterstück vom Potsdamer Ensemble „Ratzfatzpuppen“ erleben.

Der Ochse Gustav und der Esel Pablo schildern die Weihnachtsgeschichte aus der Sicht der Tiere. Die klassische Weihnachtsgeschichte, mit modernen Elementen ist für Kinder ab 6 Jahren und alle Älteren geeignet und stimmt besinnlich und humorvoll auf das Fest ein.

Zudem erhellen warm leuchtende Lichtobjekte aus Fundstücken, Treibhölzern und Fachwerkiegel von Kerstin Schneggenburger die Kreuzgänge des Klosters.

Mit Unterstützung von Bernd Hübner, der ab dem 28. November im Infirmaryum seine Bilder und Grafiken in der Ausstellung „Heimatschilderungen – Gewachsenes und Gebautes“ ausstellt, haben Sie die Möglichkeit, am zweiten Adventssonntag (6. 12. 2015), individuelle Weihnachtskarten und besondere Geschenkanhänger zu drucken. Anregungen wie man persönliche Weihnachtsgrüße und kleinere Geschichten verfasst, erhalten Kinder und Erwachsene anschließend von Gerlind Mittelstädt von der Schreibwerkstatt des Vereins „Schreibende Schüler e.V.“

Der Schauspieler Steffen Scheumann

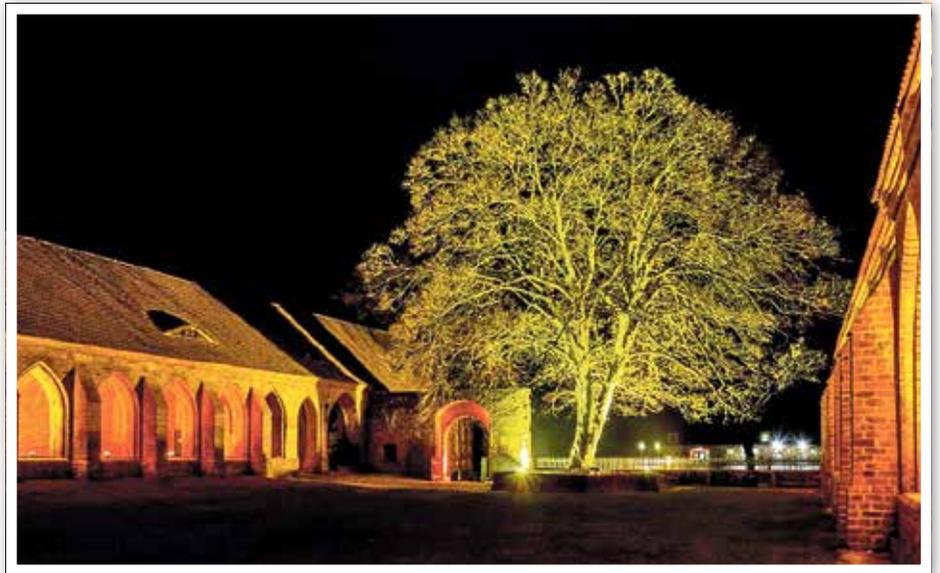


Foto: Johannes Naden

und der Blues-Musiker Wolfram „Boddy“ Bodag erzählen in einer musikalischen Lesung am dritten Adventssonntag (13. Dezember) über den kleinen hilfreichen Hausgeist, dem Wichtel Tomte Tummetott, ein Kinderbuchklassiker von Astrid Lindgren. Einen eigenen Wichtel können Kinder schon vor der Lesung in



Foto: PK

der Weihnachtswerkstatt basteln.

Flechttechniken für Weihnachtsdekoration aus Weide vermittelt Andrea Tuve am vierten Adventssonntag in ihrem Workshop „Elche – Engel – Eiszapfen“. (Die Teilnahme an dem Workshop kostet 25 Euro. Anmeldungen sind bis zum 18. Dezember unter der Telefonnummer 033366-70377 oder [info@kloster-chorin.org](mailto:info@kloster-chorin.org) möglich). Mit besinnlichen, traditionellen und jazzigen Weihnachtsliedern beschließt Jule Unterspahn den 4. Adventssonntag (20. Dezember).

Am 2. Januar 2016 um 11 Uhr begrüßen wir das neue Jahr mit Klängen des BerlinBrass-Quintetts. Karten für das Neujahrskonzert (16/14 Euro) sind ab sofort im Klosterladen erhältlich.

Weitere Informationen erhalten Sie in der nächsten Ausgabe und unter [www.kloster-chorin.org](http://www.kloster-chorin.org) oder von 10 bis 16 Uhr unter der Telefonnummer 033366-70977.

## „Wein, Weib und Gesang“

AM 7. NOVEMBER IM MUSEUMSSCHIFF „RIESA“ IN ODERBERG

» Wein ist stärker als das Wasser, das gesteh´n auch seine Hasser – am Samstag, den 07. November um 19.00 Uhr lockt das Museumsschiff „Riesa“ in Oderberg das Publikum mit berühmten Liedern und Anekdoten rund um den Wein. Das Salontrio des Brandenburgischen Konzertorchesters Eberswalde lädt ein zu einem schwungvollen Melodien-Potpourri zu Ehren von Weingott Bacchus und präsentiert Melodien aus

der Opern- und Operettenwelt rund um den vielbesungenen Rebensaft. Es erklingen Melodien aus „Orpheus und Eurydike“ von Gluck, „Die lustige Witwe“ von Lehár und Vivaldis „Die vier Jahreszeiten“. Zum Mitsingen und Schunkeln laden ein beschwingtes „Trinklieder-Potpourri“, ein Rheinlieder-Medley unter dem Motto „Mit Vater Rhein im Walzertakt“, der „Weibermarsch“ und die Walzer „Wein, Weib und Gesang“ und

„Rosen aus dem Süden“ das Publikum ein – ein musikalischer Genuss vom Feinsten. Vivat Bacchus – er lebe hoch!

### INFO

Karten und weitere Informationen unter:  
Binnenschiffahrtsmuseum Oderberg e. V.  
☎ (033369) 470 oder 53 93 21

## Festliches Weihnachtskonzert

19.12., 16 UHR, RATHAUSSAAL BRITZ

» Das Salonorchester des Brandenburgischen Konzertorchesters Eberswalde lädt am Samstag, 19. Dezember, zu einem stimmungsvollen Weihnachtskonzert ein. Das Ensemble wird ab 16 Uhr im Rathausaal Britz ein abwechslungsreiches Programm mit traditionellen weihnachtlichen Kompositionen gestalten. Als Instrumentalsolistinnen präsentieren sich Yuka Harada (Flöte) und Tanja Kronheim (Violine) mit Werken von Antonio Vivaldi und Wolfgang Amadeus Mozart. Besonders gespannt sein dürfen die Zuhörer auf den solistischen Gesangspart von Tenor Matthias Siddhartha Otto. Er vermag unter anderem mit Ausschnitten aus dem „Messias“ von Georg Friedrich Händel, dem „Weihnachtsoratorium“ von Johann Sebastian Bach und mit Franz Schuberts „Ave Maria“ sein Publikum in die schönste Zeit des Jahres zu entführen. Seien Sie dabei, wenn Sie das Brandenburgische Konzertorchester Eberswalde mit festlicher und besinnlicher Musik für die ganze Familie auf die Advents- und Weihnachtszeit einstimmt.

### INFO

Karten & Informationen unter:  
Brandenburgisches Konzertorchester  
Eberswalde Tel. (03334) 25 650  
um Reservierung wird gebeten  
Eintritt: 10,00 Euro

## JUNGES LEBEN

# Mit Mama und Papa auf Entdeckertour

### EXPERIMENTIERNACHMITTAG FÜR FAMILIEN

» So lautete das Motto für unseren Familienexperimentiernachmittag am 18. September. Nach einem kleinen Aufwärmispiel zum Erfühlen und Betasten, im wahrsten Sinne des Wortes, starteten die Familien zur Entdeckertour auf unserem Kitagelände. An zehn Stationen warteten Experimente und Aufgaben, die die Familien gemeinsam lösen mussten, wie z. B. Spaghetti-Türme bauen, Apfelschnappen, Malen mit Farben aus der Natur, Flaschentaucher bauen oder Autos aus Recycling, aber auch eine kleine Entspannungsmassage war dabei, um nur einige zu nennen. Mit viel Spaß und so manchem Ehrgeiz knobelten und tüftelten die Kleinen und auch die Großen.



Die Zeit verging wie im Fluge und alle Aufgaben wurden gelöst, doch bevor es zur Stärkung am vorbereiteten Buffet ging, hatten die Eltern, Kinder und Kollegen noch eine große Überraschung im Geheimen vorbereitet.

Unsere liebe Kollegin Regina Nowaczek beendete ihren Dienst Ende September, um in den wohlverdienten Ruhestand zu gehen. So gab es zur großen Verwunderung und Rührung von Frau Nowaczek, zum Schluss des gemeinsamen Nachmittages noch ein Geschenk für sie. Eine schön gestaltete selbstgebaute Ruhestandsbank und ein Fotoalbum, damit sie uns immer in guter Erinnerung behält. Wir möchten uns auch an dieser Stelle noch mal ganz herzlich bei Frau Nowaczek bedanken für die schönen Jahre, die wir gemeinsam erleben durften. Wir wünschen dir alles Gute für deinen neuen Lebensabschnitt und hoffen, du hast auch noch etwas Zeit, um bei uns mal vorbei zu schauen.

*Das Team der Sieben-Seen-Zwerge*



Liebe Eltern! Liebe Kolleginnen!

Ich bedanke mich recht herzlich für die mir entgegengebrachte Liebe und Ehrung. Ihr tolles Geschenk hat schon seinen Platz gefunden. Allen Spendern, Akteuren und Mitwirkenden nochmals herzlichen Dank. Für die Blumen und zusätzlichen Geschenke ein großes Dankeschön. Auch wenn mein Aufenthalt hier in der Kita nur kurz war, so war er für mich doch eine Bereicherung und Herausforderung. Dass ich an einigen Aktionen Veränderungen und neuen Ideen mitwirken durfte, erfüllt mich mit Freude. Die Liebe zu diesem Dorf und den Menschen, besonders den Kindern, den Eltern, den Omis und Opas dieser Kita ließen mich täglich meinen Beruf voller Tatendrang ausüben. Unserem Kita-Team, besonders Frau Köpke, möchte ich auf diesem Wege meinen Dank aussprechen. Sie alle sind fest in meinem Herzen. Ich verabschiede mich und wünsche allen eine wundervolle Zukunft für Sie und Ihre Kinder. Danke, dass ich Ihre Kinder für kurze Zeit begleiten durfte. In herzlicher Verbundenheit

*Ihre Regina Nowaczek*

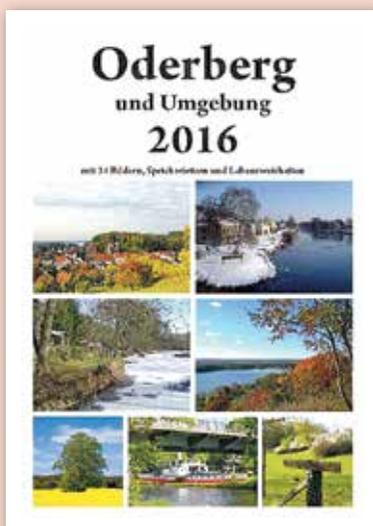
LOKALES

## Oderberger Wandkalender

AB SOFORT ERHÄLTlich

» Für das Jahr 2016 hat die Frankfurter Druckerei Chromik einen praktischen Wandkalender mit wunderschönen Bildern von Oderberg aufgelegt. Das mit insgesamt 24 Fotos und Zitaten sowie den Mondphasen gut ausgestattete Werk ist im Oderberger Binnenschiffahrtsmuseum erhältlich sowie auch online im Extraladen unter [www.chromikoff-setdruck.de](http://www.chromikoff-setdruck.de). Der Preis liegt bei 9.90 Euro - ein tolles Weihnachtsgeschenk

*Freundliche Grüße aus dem Museum  
Anke Marquardt*



## Treff der Veteranen

140 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR ODERBERG



» Im Jahr 2016 besteht die Feuerwehr Oderberg 140 Jahre. In Vorbereitung dieses Ereignisses wurden Veteranen der Feuerwehr zu einem Treff in die Feuerwehr Oderberg eingeladen. Auch von Nachbarwehren wie Parstein, Lunow, Hohensaaten und der ehemaligen Wehr des OT Neuendorf waren Kameraden der Einladung nach Oderberg gefolgt. Als ehemaliger Verantwortlicher des Amtes für den Bereich Feuerwehr nahm auch Horst Thiel an diesem Treffen teil.

Anlass war ein Termin mit einem Vertreter der Presse. Da es ein schöner Tag war, ließen sich die Veteranen nicht lange bitten. So wurde die Lafettenspritze von 1925 vor das Gerätehaus gebracht und alle stellten sich zu einem Foto auf.

Als der Wehrführer Jürgen Bethke eintraf, stimmten die Anwesenden ein Ständchen an, denn vor ein paar Tagen

feierte dieser Geburtstag. Somit war wohl der „älteste Feuerwehrchor“ geboren.

Die Veteranen berichteten dem Vertreter der Presse aus vergangenen Zeiten der Ortswehr. Dass unter ihnen Kameraden sind, die 50 und 60 Jahre Zugehörigkeit zur Feuerwehr aufweisen können, ist mit großem Respekt zu würdigen. Ob als ehemalige Wehrführer wie z. B. Karl Hampel, Hans-Joachim Winter, als Amtswehrführer a. D. Anton Lehmann oder in anderen Funktionen der Feuerwehr, alle hatten immer mit voller Einsatzbereitschaft ihre Aufgaben in der Feuerwehr erfüllt. Mit einem Bierchen in gemütlicher Runde und Gesprächen über „alte Zeiten“ klang dieser Abend aus.

*Bärbel Ruh  
Feuerwehr Oderberg*

## VEREINE

# Kunsthandwerkliche Leistung

## 1. NADELSPITZE

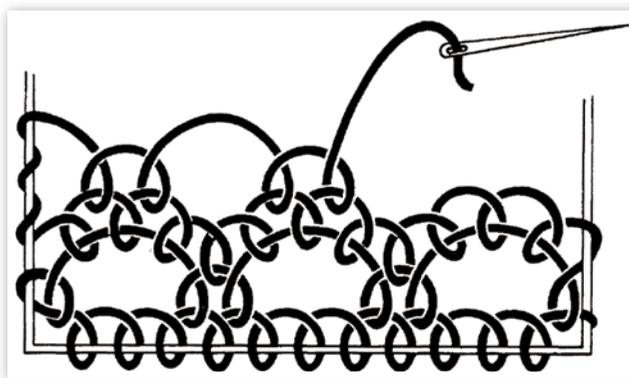
„...aus dem Zeugnis von raffiniertem Luxus ist ein Dokument europäischer Kulturgeschichte geworden.“

» In loser Folge möchte ich den Leserinnen und Lesern des Amtsanzeigers die verschiedenen Spitzenarten vorstellen, um ihnen einen Überblick zu geben, welche Vielseitigkeit der Begriff Spitze umfasst. Die Geschichte der Spitze spannt sich über ein halbes Jahrtausend.

Im Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit wandelte sich die Kleidermode. Man entwickelte Leinenwäsche, die kokett aus Hals- und Ärmelausschnitt hervorlugte und dies bei Frauen und Männern. Und sie wird als Modeschmuck immer raffinierter und kostbarer. Spitze ist entstanden aus der Notwendigkeit heraus, die Kettfäden handgewebter Stoffbahnen zu sichern und gleichzeitig, die Säume hübsch zu verzieren.

Anfangs wurden die freihängenden Fäden verknüpft. Venezianische Stickerinnen erfanden um 1540 die Nadel- oder Nähspitze. Zuerst wurden Fäden

aus dem Stoff herausgezogen und die verbliebenen Fäden durch Umsticken verstärkt. Um eine große Transparenz zu erreichen, wurden immer mehr Fäden entfernt. Dann drehte man das Prinzip um. Man erstellte das notwendige Gitter



selbst und verzierte es. Es folgte die freie Nadelarbeit, losgelöst vom Leinengewebe. Die Nadelspitze ist die erste Spitze im eigentlichen Sinne. Ausgeführt wird die Nadelspitze wie der Name schon sagt mit der Nadel und nur einem Faden. Grundlage ist immer der Schlingstich, der sogenannte Knopflochstich. Entstehende Löcher werden durch verschiedene Füllungen verziert. Die Nadelspitze

gilt als die kunstsinnigste Spitzentechnik.

Die Spitze wurde ein Luxusgut, für die, die sich dies leisten konnten. Prachtvolle Spitzenkragen hatten mehr Wert als Edelmetalle. Und die Herstellung wurde

ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in den Spitzencentren. Mit der Mode wandelte sich auch die Spitzenform. Im 19. Jahrhundert war sie wichtiger für den Wohnraum und wurde abgelöst durch die Maschinenspitze. Heute wird sie von Designern wieder entdeckt für prachtvolle Kleider oder Dessous. Die unbegrenzte Gestaltungsmöglichkeit der Nadelspitze regt aber auch gerade Berufs- und Hobbykünstler/innen zu neuen Formen an für die Kleidung, als Schmuck

oder als Raumgebilde. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt, Voraussetzung ist das Beherrschen der Technik mit einer Nadel und einem Faden eine Spitze zu nähen. Erlernen können sie dies am 28./29. Mai 2016 bei der „Spitzenvielfalt“ in Chorin.

Ihre Dr. Gisela Klamann  
Handarbeits- und Kreativgruppe Chorin  
(Literatur bei der Autorin einzusehen)

## Dank für den wundervollen Tag

### BRITZER SENIOREN UNTERNAHMEN FAHRT NACH NEURUPPIN

» Am 9. September besuchten 46 Senioren die „Fontanestadt“ Neuruppin. Mit dem Bus angekommen wurden die Britzer vom Stadtführer in Empfang genommen und es erfolgte ein Stadtrundgang. Er erklärte die Sehenswürdigkeiten. Vorbei an der Pfarrkirche St. Marien, die nach umfangreicher Restaurierung 2002 als Kultur- und Kongresszentrum wieder eröffnet wurde, kamen die Senioren zum Denkmal des Dichters Theodor Fontane. Da sitzt er auf einer steinernen Bank, die Beine übereinandergeschlagen, den Stift schreibbereit in der Hand und den Wanderstock bei Seite gelegt. Natürlich kamen die Britzer auch an Fontanes Wohnhaus – der Löwenapotheke – vorbei, wo der Dichter 1819 geboren wurde. Das Alte Gymnasium am Schulplatz erinnert an ein barockes Schloss. Auch Fontane ging hier damals

zur Schule. Heute hat die Fachschule – der Campus Neuruppin – hier ihr Domizil gefunden und die Geschäftsstelle der Fontane Gesellschaft. Gegenüber dem Alten Gymnasium steht das Denkmal Friedrich Wilhelm II. Damit ehrten 1829 die Neuruppiner den König für seine Hilfe beim Wiederaufbau ihrer Stadt nach dem Stadtbrand. Ab 1947 galt die Statue als verschollen. Engagierte Bürger sorgten dafür, dass seit 1998 eine Nachbildung wieder den historischen Platz schmückt.

Der Stadtrundgang führte weiter zum Wahrzeichen Neuruppins – die Klosterkirche St. Trinitatis – am Ruppiner See mit ihren Doppeltürmen. Sie war Mittelpunkt des 1246 von Pater Wichmann gegründeten Dominikanerklosters. Nach Plänen von Schinkel wurde die Kirche 1836 – 1841 restauriert. Die 63 m hohen

Türme kamen erst 1907 hinzu. Zwischen Kirche und Ruppiner See steht die alte Wichmann-Linde. An dieser Stelle soll Pater Wichmann mit einem Schatz begraben sein.

Nach der Stadtführung wurde im Restaurant „Rosengarten“ Mittag gegessen. Am Nachmittag ging es zur Seepromenade. Hier steht eine 17 m hohe Edelstahlfigur „Parzival am See“. Mit einer Dampferfahrt auf dem Ruppiner See beendeten die Britzer Senioren den Besuch in der schönen Stadt Neuruppin.

Alle Teilnehmer verlebten einen interessanten Tag und bedanken sich bei Britta Grüneberg für die Organisation und bei Frau Menzel für die Betreuung im Bus.

A. Willuhn-Jost  
Seniorenclub

# Keramikhütte mit dabei

TONARBEITEN VON KINDERN AUF DEN KRÄUTER- UND KERAMIKTAGEN

» Wie bereits in den Jahren zuvor war auch dieses Mal die „Keramikhütte“ aus Senftenhütte auf den Kräuter- und Keramiktagen des Klosters Chorin mit einem Stand vertreten.

Für den 3. Oktober hatte die „Keramikhütte“ wieder ein besonderes Angebot für Kinder vorbereitet. Sie konnten Keramikplatten gestalten, indem sie Blätter und Pflanzen in kleine Tonplatten pressten oder aus einer großen Auswahl von Stempeln eigene Muster gestalteten.

Wer wollte, konnte auch kleine Gefäße oder Figuren herstellen.

Das Angebot wurde von den Kindern begeistert angenommen und auch die Eltern waren ganz stolz auf die jungen Keramiker, die ihre kreativen Kräfte entfalten und den Erfolg konzentrierter Arbeit erfahren konnten.

Die Arbeiten der Kinder werden in der Keramikhütte gebrannt und glasiert und anschließend von der Klosterverwaltung verpackt und an die Familien per Post ausgeliefert.

Anfang November wird die Zustellung beginnen. Bis dahin bitten wir um Geduld.

*Hartmut Lindner  
Keramikhütte e. V.*



## Man glaubt es kaum...

DAS 7. BRITZER WICHELTFEST IST BEREITS IN VORBEREITUNG



» Der Sommer ist vorbei! Der Herbst ist in vollem Gange! Und wenn Sie diese Zeilen lesen, liebe Britzer, sind es nur noch 36 Tage bis zum „7. Britzer Wichtelfest“ am 5. Dezember. Die Mitglieder des „Britzer Heimatkundevereins“ sind bereits mit zahlreichen Helfern bei der Vorbereitung. Es sollen erneut ein paar gesellige Stunden in der Adventszeit für die ganze Familie werden. Ganz herzlich laden wir Sie bereits heute dazu ein.



*Im Auftrag des Vorstandes  
L. - W. Marten*

## RATHAUSINFORMATIONEN

# Informationen vom Einwohnermeldeamt

## NEUES BUNDESMELDEGESETZ AB 1. NOVEMBER

» Am 1. November 2015 tritt das neue Bundesmeldegesetz (BMG) in Kraft. Damit treten zugleich neue Regelungen in Kraft, die von Bürgerinnen, Bürger und Wohnungsgeber z.B. bei einem Wohnungswechsel künftig zu beachten sind. Wissenswertes Regelungen des neuen BMG werden hier dargestellt:

### Anmeldung und Abmeldung

Es bleibt bei der in Deutschland bekannten Pflicht zur An- und Abmeldung bei der Meldebehörde. Wer eine Wohnung bezieht, hat sich innerhalb von zwei Wochen nach dem Einzug bei der Meldebehörde anzumelden.

Die Abmeldung einer Wohnung bei der Meldebehörde ist nur erforderlich, wenn nach dem Auszug aus einer Wohnung keine neue Wohnung in Deutschland bezogen wird. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn Deutschland verlassen, also der Wohnsitz ins Ausland verlegt wird oder eine Nebenwohnung aufgegeben wird. Eine Abmeldung ist frühestens eine Woche vor dem Auszug möglich, sie muss jedoch innerhalb von zwei Wochen nach dem Auszug bei der Meldebehörde erfolgen.

Wer in das Ausland umzieht, kann bei der Abmeldung künftig bei der Meldebehörde seine Anschrift im Ausland hinterlassen. Die Auslandsanschrift wird im Melderegister gespeichert. In diesem Fall kann die Behörde z.B. im Zusammenhang mit Wahlen mit der Bürgerin oder dem Bürger Kontakt aufnehmen.

Die Abmeldung einer Nebenwohnung erfolgt künftig nur noch bei der Meldebehörde, die für die alleinige Wohnung oder die Hauptwohnung zuständig ist.

Für folgende Lebenslagen sieht das Bundesmeldegesetz künftig zusätzlich zu den bereits geltenden Ausnahmen weitere Ausnahmen von der Meldepflicht vor:

- Wer in Deutschland aktuell bei der Meldebehörde gemeldet ist und für einen nicht länger als sechs Monate dauernden Aufenthalt eine weitere Wohnung bezieht, muss sich für diese weitere Wohnung weder an- noch abmelden. Die Anmeldung muss künftig für diese Wohnung erst nach Ablauf von sechs Monaten erfolgen.

- Für Personen, die sonst im Ausland wohnen und im Inland nicht gemeldet

sind, besteht eine Anmeldepflicht erst nach dem Ablauf von drei Monaten.

- Solange Bürgerinnen und Bürger in Deutschland aktuell bei der Meldebehörde gemeldet sind, müssen sie sich nicht anmelden, wenn sie in Krankenhäusern, Pflegeheimen oder sonstigen Einrichtungen, die der Betreuung pflegebedürftiger oder behinderter Menschen oder der Heimerziehung dienen, aufgenommen werden oder dort einziehen.

Eine weitere Neuheit stellt der „vorausgefüllte Meldeschein“ dar, der bis zum Jahr 2018 von allen Bundesländern verpflichtend einzuführen ist. Der vorausgefüllte Meldeschein ist ein Verfahren zur elektronischen Anforderung von Meldedaten durch die neue Meldebehörde bei der bisherigen Meldebehörde während der Anmeldung. Dies bedeutet, dass im Falle einer Anmeldung die eigenen Meldedaten im automatisierten Verfahren der Meldebehörde am Zuzugsort bereitgestellt werden und damit eine erneute Datenerfassung unnötig wird. Dies führt zu Erleichterungen für die Bürgerinnen und Bürger sowie für die Verwaltung und dient zugleich dazu, Fehlerquellen bei der Verarbeitung von Einwohnermeldedaten zu verhindern. Die Meldedaten, die in der Meldebehörde des bisherigen Wohnortes bereits gespeichert sind, machen sich buchstäblich elektronisch auf den Weg zur aktuell zuständigen Meldebehörde.

Wieder eingeführt wird die Mitwirkungspflicht des Wohnungsgebers bzw. Wohnungseigentümers bei der Anmeldung und bei der Abmeldung (z.B. beim Wegzug ins Ausland). Damit können künftig sogenannte Scheinmeldungen wirksamer verhindert werden. Wohnungsgeber bzw. Wohnungseigentümer müssen den Mieterinnen und Mietern den Ein- oder Auszug schriftlich bestätigen. Die Wohnungsgeberbescheinigung ist stets bei der Anmeldung in der Meldebehörde vorzulegen. Ein Mietvertrag erfüllt nicht die Voraussetzungen einer Wohnungsgeberbescheinigung!

Bei Fragen können Sie sich gern an Frau Trettin vom Einwohnermeldeamt wenden: Tel. 03334/457633.

FD 32, Frau Trettin

**Formulare auf den Seiten 10 und 11**

### SITZUNGSTERMINE Amt Britz-Chorin-Oderberg im November

#### Amts-ausschuss

► 05.11. | 19.00 Uhr  
Britz, Rathaus, Eisenwerkstr. 11

#### Finanzausschuss Britz

► 02.11. | 18.00 Uhr  
Haus des Lebens, Weberstr. 4

#### Gemeindevertretung Liepe

► 03.11. | 19.00 Uhr  
Liepe, Gaststätte „Zur Guten Hoffnung“, Waldstr. 2

#### Entwicklungsausschuss Oderberg

► 04.11. | 19.00 Uhr  
ehem. Rathaus Oderberg, Sitzungsraum, Berliner Str. 89

#### Bauausschuss Britz

► 09.11. | 18.00 Uhr  
Haus des Lebens, Weberstr. 4

#### Haupt- und Finanzausschuss Chorin

► 11.11. | 19.00 Uhr  
Sandkrug, Gemeindehaus, Angermünder Str. 36

#### Gemeindevertretung Niederfinow

► 19.11. | 19.00 Uhr  
Niederfinow, Gemeinderaum, Choriner Str. 1

#### Gemeindevertretung Hohenfinow

► 19.11. | 19.00 Uhr  
Hohenfinow, Querhaus, Am Anger 33

#### Gemeindevertretung Lunow-Stolzenhagen

► 24.11. | 19.30 Uhr  
Stolzenhagen, E.-Thälmann-Str. 19

#### Stadtverordnetenversammlung Oderberg

► 18.11. | 19.00 Uhr  
Oderberg, ehem. Rathaus, Sitzungsraum, Berliner Str. 89

#### Gemeindevertretung Britz

► 30.11. | 19.00 Uhr  
Haus des Lebens, Weberstr. 4

#### Gemeindevertretung Chorin

26.11. | 19.00 Uhr  
Chorin, Kloster Chorin, Seminarraum, 1. OG

#### Werksausschuss

► 25.11. | 19.00 Uhr  
Chorin, Kloster Chorin, Seminarraum, 1. OG

Änderungen vorbehalten!

## Einladung zum 9. November

» Die Vertreter der Gemeinde Liepe im Sozialbeirat des Amtes Britz-Chorin-Oderberg laden alle Senioren/-Innen der Gemeinde Liepe am 9. November (Montag) ab 14.30 Uhr zu einem Informationsaustausch ins Sportlerheim in Liepe ein. Karin Többe-Wehberg: Tel.: 033362/70220, Helmut Höhn: Tel.: 033362/70056

# Wohnungsgeberbescheinigung

(§19 Abs. 3 Bundesmeldegesetz)

Zur Vorlage bei der Meldebehörde

## Angaben zum **Wohnungsgeber**

Familienname:
Vornamen:
bei einer juristischen Person deren Bezeichnung:
Postleitzahl und Ort:
Straße und Hausnummer: (einschließlich Adressierungszusätze)

## Angaben zum **Eigentümer der Wohnung**

(nur ausfüllen, wenn dieser nicht selbst Wohnungsgeber ist [§ 3 Abs. 2 Nummer 10 Bundesmeldegesetz] oder die Immobilie vom Eigentümer selbst bezogen wird)

Familienname:
Vornamen:
bei einer juristischen Person deren Bezeichnung:
Postleitzahl und Ort:
Straße und Hausnummer: (einschließlich Adressierungszusätze)

( ) Einzug / Datum des Einzugs:

( ) Auszug / Datum des Auszugs:

## **Anschrift der Wohnung**

in die eingezogen oder

aus der ausgezogen

wird.

Postleitzahl und Ort:
Straße und Hausnummer: (einschließlich Adressierungszusätze)
Zusatzangaben: (z.B. Stockwerk- oder Wohnungsnummer)

Folgende Person/Personen ist/sind in die angegebene Wohnung ein- bzw. ausgezogen:

Familienname:
Vornamen:

Familienname:
Vornamen:

Familienname:
Vornamen:

Familienname:
Vornamen:

Familienname:
Vornamen:

Familienname:
Vornamen:

---

Datum, Unterschrift des Wohnungsgebers oder des Wohnungseigentümers

**Angaben zu der vom Wohnungsgeber beauftragten Person**

Familienname:
Vornamen:
bei einer juristischen Person deren Bezeichnung:
Postleitzahl und Ort:
Straße und Hausnummer: (einschließlich Adressierungszusätze)

---

Datum, Unterschrift des Wohnungsgebers beauftragten Person

**Hinweis:**

Es ist verboten, eine Wohnungsanschrift für eine Anmeldung anzubieten oder zur Verfügung zu stellen, wenn ein tatsächlicher Bezug der Wohnung weder stattfindet noch beabsichtigt ist. Ein Verstoß gegen dieses Verbot stellt eine Ordnungswidrigkeit dar und kann mit einer Geldbuße bis zu 50.000 Euro geahndet werden. Die unterlassene oder nicht rechtzeitige Ausstellung einer Wohnungsgeberbescheinigung kann als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße bis zu 1.000 Euro geahndet werden.

## Abschaffung der Papierbehälter

AB 2016 ENTSORGUNG NUR NOCH ÜBER BLAUE TONNEN

» Wie bereits seit Jahresbeginn angekündigt, wird die Barnimer Dienstleistungsgesellschaft mbH in den Monaten Oktober bis Dezember 2015 die weitere Abschaffung von Papierbehältern auf öffentlichen Stellplätzen vollziehen. Dabei werden in diesen Monaten jeweils etwa ein Drittel der Papierbehälter auf öffentlichen Stellplätzen pro Gemeinde entfernt, so dass jeder Bürger bis spätestens Dezember diesen Jahres noch die Möglichkeit hat, auf einen vielleicht entfernteren Stellplatz die Entsorgung seines Papiers und der großen Pappen vorzunehmen.

Mit Beginn des Jahres 2016 wird dann die Entsorgung des Altpapiers ausschließlich über die blauen Altpapiertonnen an den Haushalten erfolgen. Haben Sie noch keine kostenlose blaue Altpapiertonne, dann sollten Sie diese schnell mittels nachfolgend aufgezeigter Wege bestellen:

1. Telefonisch unter

- 03334 52 62 026 (Bernau bei Berlin, Gemeinde Wandlitz, Stadt Werneuchen), Frau von Poblitzki (v.poblitzki@bdg-barnim.de)

- 03334 52 62 027 (Eberswalde, Gemeinde Schorfheide, Amt Biesenthal-Barnim) Frau Rosenfeld (rosenfeld@bdg-barnim.de)
- 03334 52 62 028 (Gemeinde Ahrensfelde, Amt Panketal, Amt Britz-Chorin-Oderberg, Amt Joachimsthal) Frau Adam (adam@bdg-barnim.de)

2. Persönlich zu den Öffnungszeiten der Kundenbetreuung

An den Stellplätzen, an denen die Papierbehälter entfernt sind, ist dann eine Ablagerung von Altpapier aber auch von sonstigem Müll nicht erlaubt. Zuwiderhandlungen werden von der zuständigen Ordnungsbehörde, dem Bodenschutzamt des Landkreises Barnim verfolgt und entsprechend mit Ordnungsgeldern geahndet.

*Ihr Team der BDG*

## Abfallentsorgungstermine 2016

NEUE ABFALLFIBEL ERSCHEINT ANFANG DEZEMBER

» Das Bodenschutzamt möchte darauf hinweisen, dass die Abfallentsorgungstermine 2016 im nächsten Anzeiger für das Amt Britz-Chorin-Oderberg abgedruckt werden. Außerdem erfolgt die digitale Veröffentlichung der Termine im Dezember 2015 auf der Internetseite der Barnimer Dienstleistungsgesellschaft mbH ([www.bdg-barnim.de](http://www.bdg-barnim.de)) und per Abfall-App ([apple.mymuell.de](http://apple.mymuell.de); [android.mymuell.de](http://android.mymuell.de)).

Die neue Abfallfibel mit Gültigkeit für die Jahre 2016/2017 wird wieder als Mit-

teilteil in der Anfang Dezember 2015 erscheinenden Landkreisbroschüre enthalten sein. Darin finden Sie alle wichtigen Kontaktdaten und Informationen rund um die Abfallwirtschaft. Die Auslagestellen, an denen die Landkreisbroschüre ab Anfang Dezember 2015 zur Abholung bereitliegt, werden ebenfalls im nächsten Anzeiger für das Amt Britz-Chorin-Oderberg veröffentlicht.

*Landkreis Barnim  
Bodenschutzamt*

## Einladung zur Weihnachtsfeier

IM NOVEMBER UND DEZEMBER

» Alle Jahre wieder laden die Gemeindevertretungen alle Rentner, Invalidenrentner und Vorruheständler recht herzlich zur Weihnachtsfeier ein:

### **Britz:**

11.12., um 14.30 Uhr im „Haus Chorin“  
Die Abfahrtszeiten der Busse sind den örtlichen Aushängen zu entnehmen.

### **Chorin:**

- OT Brodowin:  
03.12., um 15.00 Uhr in der Gaststätte „Schwarzer Adler“
- OT Chorin:  
17.12., um 14.30 Uhr im „Waldseehotel“ Frenz
- OT Golzow:  
05.12., um 14.00 Uhr in Küters Saal
- OT Neuehütte:  
15.12., um 15.00 Uhr im „Mühlenthaus“ in Sandkrug
- OT Sandkrug:  
15.12., um 15.00 Uhr im „Mühlenthaus“.
- OT Senftenhütte:  
siehe Serwest. Die Abfahrtszeiten der Busse sind den örtlichen Aushängen zu entnehmen.
- OT Serwest:  
Gemeinsame Fahrt nach Diedersdorf am 16.12.

### **Hohenfinow:**

05.12., um 12.00 Uhr in Krüge, Interessenten melden sich bei Frau Süßbier oder Frau Poppe

### **Niederfinow:**

04.12., um 15.00 Uhr im Hotel „Schiffshebewerk“

### **Parsteinsee:**

09.12. oder 16.12., um 15.00 Uhr in der Gaststätte „Zum Farmer“  
Bitte beachten Sie die örtlichen Aushänge!

### **Liepe:**

06.12., um 14.30 Uhr im „Landhof Liepe“

### **Lunow-Stolzenhagen:**

28.11., um 15.00 Uhr im Begegnungszentrum

### **Seniorengruppe Stolzenhagen:**

02.12., um 14.30 Uhr im Pfarrhaus

## Korrektur zur Broschüre

» In der seit einigen Wochen verfügbaren Broschüre

„Bürgerinformation – Amt Britz-Chorin-Oderberg“ ist uns auf Seite 37 ein redaktioneller Fehler unterlaufen. In der



Broschüre wurde fälschlicherweise für den Donnerstag eine Öffnungszeit bis 18.00 Uhr ausgewiesen. Die Öffnungszeiten der Amtsverwaltung sind unverändert:

Dienstag:

09.00-12.00 Uhr und 13.00-18.00 Uhr

Donnerstag:

09.00-12.00 Uhr und 13.00-**15.00 Uhr**

Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.

## Veröffentlichung zu Alters- und Ehejubiläen

Durch die Märkische Oderzeitung (MOZ) wurden bislang über die Amtsverwaltung Alters- und Ehejubiläen wie folgt veröffentlicht:

Altersjubiläum: Frauen ab dem 60.

Lebensjahr, Männer ab dem 65. Lebensjahr und dann jeder weitere Geburtstag, sofern dem nicht widersprochen wurde (Übermittlungssperre).

Ehejubiläum: 25 Jahre, 50 Jahre, 60 Jahre und dann jedes folgende Ehejubiläum.

Ab 01.11.2015 mit Inkrafttreten des neuen Bundesmeldegesetzes werden nach § 50 Abs. 2 BMG der Märkischen Oderzeitung (MOZ) nur noch Altersjubiläen ab dem 70. Geburtstag, jeder fünfte weitere Geburtstag und ab dem 100. Geburtstag jeder folgende Geburtstag mitgeteilt. Ehejubiläen werden ab dem 50. Jahr mitgeteilt und dann jedes folgende Ehejubiläum.

Sollten Sie, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, dennoch wünschen, dass Ihr Geburtstag bzw. Ehejubiläum veröffentlicht wird, wenden Sie sich diesbezüglich persönlich an die MOZ, Tel.: 03334/202950.

Widersprüche über die Veröffentlichung von Alters- und Ehejubiläen (Übermittlungssperre) behalten weiterhin ihre Gültigkeit.

Bei Fragen können Sie sich gern an Frau Schneider vom FD 10 Tel. 03334/457614 oder Frau Trettin vom Einwohnermeldeamt Tel. 03334/457633 wenden.

## **Ateliers öffnen ihre Türen**

**ZAHLREICHE BARNIMER BETEILIGEN SICH**

» Zur Neuauflage der Offenen Ateliers im Landkreis Barnim haben sich auch in diesem 1. Adventssonntag wieder zahlreiche Künstler und Kunsthandwerker aus der Region angemeldet. Insgesamt wollen sich 47 Freischaffende an der Werkstattschau beteiligen. Interessierte können individuelle künstlerische Handschriften unterschiedlicher Techniken kennen lernen, Kunstwerke erwerben oder nach eigenen Wünschen in Auftrag geben. Vielleicht ist ja auch ein individuelles Weihnachtsgeschenk darunter. Zudem halten viele der beteiligten Künstler und Kunsthandwerker Informationen zu Workshop- und Kursangeboten im Bereich der freien und angewandten Kunst bereit. Auch persönliche Atelierbesuche lassen sich an diesem Tag problemlos vereinbaren. Die Offenen Ateliers laden in diesem Jahr am Sonntag, 29. November, von 11 bis 17 Uhr zum Besuch ein. Nähere Informationen sowie den aktuellen Flyer mit allen Künstlern finden Sie auf der Internetseite des Landkreises Barnim unter [www.barnim.de](http://www.barnim.de).

*Oliver Köhler  
Pressesprecher Landkreis Barnim*

## Mehr Empfänger

GRUNDSICHERUNG IM ALTER

» Ende 2014 erhielten im Land Brandenburg 23.627 Personen Leistungen in Form von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Nach Mitteilung des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg waren das 848 Personen bzw. 3,7 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Diese Leistungen werden bei Bedürftigkeit nach dem SGB XII Personen im Alter von über 65 Jahren sowie 18 bis unter 65-Jährigen bei dauerhafter voller Erwerbsminderung gewährt. Hierbei handelt es sich um Personen, welche wegen dauerhaft voller Erwerbsminderung auch künftig dem allgemeinen Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen werden.

15.912 Personen bezogen die Grundsicherungsleistung wegen Erwerbsminderung und waren durchschnittlich 42,5 Jahre alt. Grundsicherung im Alter erhielten 7.715 Personen; ihr Durchschnittsalter betrug 73,8 Jahre. Der Anteil der über 65-Jährigen an allen Leistungsempfängern betrug 32,7 Prozent und lag damit unter dem der voll erwerbsgeminderten Leistungsempfänger (67,3 Prozent). 10.656 Frauen waren am 31.12.2014 im Leistungsbezug. Der Anteil der voll erwerbsgeminderten Frauen betrug 56,7 Prozent und 43,3 Prozent der Frauen erhielten die Grundsicherungsleistung im Alter. Bei den insgesamt 12.971 männlichen Leistungsempfängern erhielten 76,1 Prozent die Grundsicherung aufgrund ihrer vollen Erwerbsminderung; 23,9 Prozent der Männer erhielten diese Leistung im Rentenalter.

Eine ausländische Staatsbürgerschaft besaßen 1.011 Hilfeempfänger (4,3 Prozent). 18.459 Personen (78,1 Prozent) erhielten die Leistung außerhalb einer Einrichtung und 5.168 Leistungsempfänger (21,9 Prozent) waren stationär z.B. in einem Alten- oder Pflegeheim untergebracht. Der durchschnittliche monatliche Nettobedarf pro Person lag bei 395 EUR im Monat.

Im Jahre 2013 lag er bei 393 EUR. Der Nettobedarf ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe abzüglich des angerechneten Einkommens.

Im Jahr 2014 beliefen sich die Nettogehälter für Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung auf 109,4 Millionen EUR. Das waren 6,7 Millionen EUR bzw. 6,5 Prozent mehr als im Jahr 2013.

## Bevölkerungszahl erstmals seit 2000 wieder gewachsen

MEHR EINWOHNER NUR IM „SPECKGÜRTEL“ BERLINS

» Wie das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mitteilt, lag die Bevölkerungszahl des Landes Brandenburg Ende 2014 bei rund 2.458.000 Personen. Damit ist der stetige Bevölkerungsrückgang, dem das Land seit dem Jahr 2000 ausgesetzt war, gestoppt. Die Zahl der Brandenburgerinnen und Brandenburger ist seit Anfang des Jahres 2014 sogar leicht gestiegen, und zwar um fast 9.000 Personen bzw. 0,4 Prozent.

Dieser Zuwachs kam hauptsächlich über Zuzugsgewinne aus Berlin (rund 9.700 Personen) und dem Ausland (9.100 Personen) zustande. Geschmälert wurden diese Gewinne durch ein

Geburtendefizit von rund 9.700 Personen, da die Zahl der Sterbefälle (29.000 Personen) deutlich über der Zahl der Geburten lag (19.300 Kinder).

Zugenommen hat jedoch nur die Bevölkerungszahl im Umland von Berlin, dem sogenannten Speckgürtel.

Hier lebten Ende 2014 gut 930.000 Einwohnerinnen und Einwohner, fast 13.000 Personen bzw. 1,4 Prozent mehr als zum Jahresbeginn.

Der berlinfernere Raum (weiterer Metropolitanraum) verlor hingegen weiter an Bevölkerung, und zwar rund 4.000 Personen bzw. 0,3 Prozent.

## Weiterer Anstieg der Bruttomonatsverdienste

3,3 PROZENT GEGENÜBER 2. QUARTAL 2014

» Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst aller vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einschließlich Sonderzahlungen betrug im Land Brandenburg 2.635 EUR. Dies bedeutete gegenüber dem 2. Quartal 2014 eine Steigerung um 3,3 Prozent, teilte das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mit. Da sich die Verbraucherpreise im gleichen Zeitraum nur um 0,1 Prozent erhöhten, hatten die Brandenburger Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auch real mehr Geld verfügbar.

Im Produzierenden Gewerbe erhielten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einschließlich Sonderzahlungen im Durchschnitt einen monatlichen Bruttomonatsverdienst von 3.010 EUR und damit 6,4 Prozent mehr als im 2. Quartal 2014. Im Dienstleistungsbereich lag sowohl der Bruttomonatsverdienst mit 2.514 EUR als auch die Veränderung gegenüber dem 2. Quartal 2014 mit +2,4 Prozent deutlich darunter.

Vollzeitbeschäftigte verdienten im 2. Quartal 2015 einschließlich Sonderzahlungen im Schnitt 3.155 EUR im Monat (+3,6 Prozent) bei wöchentlich 39,7 Stunden. Während ihr Bruttomonatsverdienst im Produzierenden Gewerbe bei durchschnittlich 3.212 EUR (+6,7 Prozent) lag, kamen sie im Dienstleistungsbereich auf 3.129 EUR bei einer Erhöhung zum Vorjahresquartal um 2,1

Prozent. Allerdings mussten Vollzeitbeschäftigte im Dienstleistungsbereich mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 39,8 Stunden etwas länger arbeiten als im Produzierenden Gewerbe (39,5 Stunden).

Mit Abstand am höchsten war der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst im 2. Quartal 2015 einschließlich Sonderzahlungen für Vollzeitbeschäftigte in den Bereichen Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (5.403 EUR) sowie Energieversorgung (5.144 EUR). Den niedrigsten Bruttomonatsverdienst im Durchschnitt bekamen Vollzeitbeschäftigte hingegen nach wie vor im Gastgewerbe (1.988 EUR).

Auch im 2. Quartal 2015 gab es Unterschiede in Abhängigkeit von der Qualifikation.

Sowohl Vollzeitbeschäftigte in leitender Stellung (6.394 EUR) als auch vollzeitbeschäftigte Spezialistinnen und Spezialisten sowie Meisterinnen und Meister (3.872 EUR) erhielten inklusive Sonderzahlungen deutlich über dem Durchschnitt liegende Bruttomonatsverdienste.

Hingegen erzielten in Vollzeit tätige Facharbeiterinnen und Facharbeiter (2.658 EUR) sowie angelesene (2.087 EUR) und ungelernete Vollzeitbeschäftigte (1.922 EUR) weiterhin weit unter dem Durchschnitt liegende Bruttomonatsverdienste.

## **Starker Anstieg der Getöteten**

### **STRASSENVERKEHRСУNФÄLLE**

» Im Juli 2015 registrierte die Polizei auf Brandenburger Straßen nach vorläufigen Ergebnissen 7.080 Straßenverkehrsunfälle. Wie das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mitteilt, waren das 1,7 Prozent mehr als im entsprechenden Vorjahresmonat.

Bei 890 Unfällen mit Personenschaden starben 18 Personen, acht Unfallopfer mehr als im Vorjahresmonat. 268 Personen wurden schwer (-2,2 Prozent) und 907 leicht verletzt (+2,7 Prozent). Die schwerwiegenden Unfälle mit Sachschaden sanken um 6,4 Prozent und die sonstigen Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel um 30,6 Prozent. Die Unfälle mit sonstigem Sachschaden verzeichneten einen Anstieg um 2,2 Prozent. In den Monaten Januar bis Juli 2015 erfasste die Brandenburger Polizei insgesamt 45.661 Straßenverkehrsunfälle, 0,4 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Bei 4.824 Unfällen mit Personenschaden verunglückten 6.141 Personen.

Dabei wurden 6 064 Personen verletzt und 77 getötet, zehn Personen weniger als in den ersten sieben Monaten des Jahres 2014.

## **Herzinsuffizienz meist Ursache**

### **VOLLSTATIONÄRE BEHANDLUNG**

» Wie das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mitteilt, waren Krankheiten des Kreislaufsystems im Jahr 2013 die häufigste Ursache für vollstationäre Krankenhausaufenthalte.

Im Land Brandenburg wurden 92.534 Patientinnen und Patienten aufgrund einer Kreislauferkrankung vollstationär behandelt.

Das waren 16,7 Prozent der insgesamt 555.593 vollstationären Behandlungsfälle.

Unter den 20 häufigsten Ursachen für vollstationäre Behandlungen waren 2013 acht Krankheiten des Kreislaufsystems zu finden.

Die häufigste Diagnose war dabei die Herzinsuffizienz (14.342 Fälle) im Land Brandenburg gefolgt vom Vorhofflattern und Vorhofflimmern mit 9.706 Fällen.

Mehr als die Hälfte der Behandlungsfälle (53,5 Prozent) waren männlich.